



Neubau der A 39, Lüneburg-Wolfsburg mit niedersächsischem Teil der B 190n

Ergebnisprotokoll des 1. Facharbeitskreises Umwelt für den Abschnitt 5, Bad Bodenteich (L 265) – Wittingen (B 244)

Datum: 06.10.2011, 10:00 Uhr

Ort: Rittersaal der Burg Bad
Bodenteich
Burgstraße 8
29389 Bad Bodenteich

Teilnehmer: s. Teilnehmerliste

Top	Thema
0	Vorbemerkungen
1	Begrüßung und Vorstellung der Projektorganisation
2	Anlass, Zweck und Aufgaben des Facharbeitskreises
3	Vorstellung der Bestandsaufnahme
4	Umweltfachliche Beiträge zu den Variantenvergleichen
5	Hinweise zum Vernetzungskonzept
6	Überlegungen zur Maßnahmenplanung
7	Sonstiges

TOP	Thema
0.	Vorbemerkung Die Präsentation zur 1. Facharbeitskreissitzung Umwelt wurde im Rahmen der Sitzung an alle Teilnehmer verteilt. Die Präsentation ist im Internet auf der Seite der Straßenbauverwaltung (www.strassenbau.niedersachsen.de) eingestellt. In der Niederschrift sind daher nur ergänzende Informationen sowie erfolgte Wortmeldungen enthalten.



TOP	Thema
1.	<p>Begrüßung und Vorstellung der Projektorganisation</p> <p>Frau Padberg begrüßt die Teilnehmer. Nach der Vorstellung der Projektbeteiligten der niedersächsischen Straßenbauverwaltung sowie der beauftragten Ingenieurbüros wurde ein Überblick über den aktuellen Planungsstrand gegeben.</p>
2.	<p>Anlass, Zweck und Aufgaben des Facharbeitskreises</p> <p>Siehe Tischvorlage Präsentation</p> <p>Folgende Wortmeldungen wurden beantwortet:</p> <ul style="list-style-type: none">- <u>Landwirtschaftskammer Nds, Betriebsstelle Braunschweig:</u> Die Landwirtschaftskammer möchte im Nachgang eine schriftliche Stellungnahme einreichen. <p><u>Antwort des Vorhabenträgers:</u> Das ist möglich und wird in die Auswertungen einbezogen.</p>
3.	<p>Vorstellung der Bestandsaufnahme</p>
3.1	<p><i>Allgemeines</i></p> <p>Im TOP 3 wurden die Ergebnisse der umweltfachlichen Untersuchungen vorgestellt. Diese sind im Detail in der Tischvorlage (Präsentation) enthalten.</p>
3.2	<p><i>Bestandsvorstellung (Biotoptypen und Abiotische Schutzgüter)</i></p> <p>Folgende Wortmeldungen wurden beantwortet:</p> <ul style="list-style-type: none">- <u>UNB Gifhorn:</u> Frage nach der Anwendung des neuen Biotopschlüssels (n. Drachenfels). <p><u>Antwort des Vorhabenträgers:</u> Der Biotopschlüssel ist bekannt. Für den RE-Entwurf wird es keine Übertragung der Biotoptypen geben, jedoch für den Planfeststellungsentwurf.</p> <ul style="list-style-type: none">- <u>BUND, Kreisverband Uelzen:</u> Der BUND-Verteter kennt den neuen Biotopschlüssel nicht und befürchtet im Einzelfall eine schlechtere Bewertung von Biotoptypen. Er spricht sich im Zweifelsfall für eine Bewertung „pro“ Biotyp im Sinne einer „strengerer“ Auslegung aus. <p><u>Antwort des beauftragten Fachgutachters:</u> Die Auslegung wird geprüft.</p> <ul style="list-style-type: none">- <u>BUND, Kreisverband Uelzen:</u> Rückfragen zur Einstufung von Biotoptypen (Wird bei Vorkommen von größeren



TOP	Thema
	<p>Eichen in Kiefernforsten der Biotoptyp dem Eichenmischwald zugeschlagen? Wurde der Unterschied zwischen Kiefernwald und Kiefernforst berücksichtigt? Wurde das NSG Zwergbirkenmoor als Moorwald berücksichtigt?)</p> <p><u>Antwort des Fachgutachters:</u> Die vorab genannten Punkte wurden berücksichtigt. Der Bestand im Zwergbirkenmoor wurde als Pfeiffengras-Kiefern-Birken-Moorwald kartiert.</p>
3.3	<p><i>Bestandsvorstellung (Fauna)</i></p> <p>Folgende Wortmeldungen wurden beantwortet:</p> <p><i>Avifauna:</i></p> <ul style="list-style-type: none">- <u>NABU Uelzen:</u> Ergänzende Hinweise zum Vorkommen von Brutvögeln und Durchzüglern (Seewiesen: Schwarzkehlchen, Grauammer: von Bahnlinie bei Neu Lüder abgerückt und nun in den Seewiesen; Schwarzmilan, Ortolan: bei Abbendorf / Allee am Schafwedeler Berg; in den Seewiesen: größere Goldregenpfeifertrupps (Durchzügler), Raubwürger als Wintergast) Hinweis, dass bei geplanter Wiedervernässung der Seewiesen der Torf nach oben drückt und dies bei der Bauwerksplanung zu berücksichtigen ist.<p><u>Antwort des Fachgutachters:</u> Die Bedeutung der Seewiesen für die Avifauna kann nach den Kartierungen bestätigt werden. Die Angaben zu den Brutvögeln decken sich weitgehend mit den eigenen Kartierungen. Auch der Raubwürger konnte als Rastvogel in zwei Fällen in den Seewiesen erfasst werden. Vorkommen des Goldregenpfeifers ist den Gutachtern neu. Die ergänzenden Hinweise werden zur Kenntnis genommen und bei der weiteren Planung entsprechend der Auswertung berücksichtigt.</p><ul style="list-style-type: none">- <u>BUND, Kreisverband Uelzen:</u> Auswirkungen auf die Avifauna der Seewiesen sollten auch über den Untersuchungsraum/kartierten Raum hinaus berücksichtigt werden.<p><u>Antwort des Fachgutachters:</u> Im Rahmen der Rastvogelkartierung sowie der kürzlich erfolgten Kartierung der potenziellen Maßnahmenflächen wurden die übrigen Teile der Seewiesen mit erfasst. Eine Beurteilung der Auswirkungen ist hier also möglich.</p><p><i>Fledermäuse, Fischotter, Haselmaus, Schneespurenkartierung:</i></p><ul style="list-style-type: none">- <u>Erläuterung des Vorhabenträger:</u> Ergänzt die Darstellung des Fachgutachters dahingehend, dass die Schneespurenkartierung für alle Abschnitte der A39 durchgeführt wurde, u.a. um Begründungen für das Vernetzungskonzept zu liefern sowie die artenschutzrechtliche Prüfung für diese Art vornehmen zu können.- <u>UNB Gifhorn:</u> Vermisst in der Präsentation die Darstellung der Telemetrie-Ergebnisse sowie der Netzfänge. Hinweis, dass Telemetriedaten die Grundlage für die



TOP	Thema
	<p>Überflughilfen sind und somit eine Begründung für Bauwerke liefern.</p> <p><u>Antwort des Vorhabenträgers:</u> Im Anschluss an die Präsentation der faunistischen Untersuchungen werden Karten zu den Telemetrie- und Netzfangergebnissen gezeigt. Die Präsentation wird im Nachgang diesbezüglich um entsprechende Folien ergänzt und ins Internet gestellt.</p> <p>- <u>BUND, Kreisverband Uelzen:</u> Im Umfeld der Stillgewässer bei Flinten im Norden ist für die Fledermäuse nur eine „mittlere“ Bewertung vergeben worden, warum?</p> <p><u>Antwort des Fachgutachters:</u> Hier liegen geringere Aktivitäten als bspw. am Schafwedeler Berg vor, die Einstufung kann daher so bestätigt werden.</p> <p>- <u>BUND, Kreisverband Uelzen:</u> Ist ein Abgleich mit den Daten aus Abschnitt 4 für den Übergangsbereich erfolgt?</p> <p><u>Antwort des Fachgutachters:</u> Ja, ein Abgleich ist erfolgt.</p> <p>- <u>NABU, Kreisverband Uelzen:</u> Hinweise zum Vorkommen von Marderhund, Wasserfledermaus und Bisamratte in den Seewiesen</p> <p><i>Amphibien:</i></p> <p>- <u>UNB Gifhorn:</u> Frage nach der Bedeutung der Stillgewässer bei Mannhagen. Wurden hier vertiefende Untersuchungen durchgeführt.</p> <p><u>Antwort des Fachgutachters:</u> Die Untersuchungen beschränken sich auf das Jahr 2009. Aufgrund der festgestellten Bestände wurden keine vertiefenden Untersuchungen im Jahr 2010 durchgeführt.</p> <p>- <u>BUND Kreisverband Uelzen:</u> Amphibien: Die Querungsbauwerke im Flintener Feld scheinen ausreichend zu sein. Wie wird jedoch mit den Auswirkungen von Verkehrslärm auf Amphibien umgegangen?</p> <p><u>Antwort des Fachgutachters:</u> Bei Maskierungen der Rufe, die intensive Auswirkungen auf Populationen im Trassennahbereich haben, ist beabsichtigt, habitatstützende Maßnahmen durchzuführen.</p> <p>- <u>BUND Kreisverband Uelzen:</u> Wie kann man sich das vorstellen?</p> <p><u>Antwort der Fachgutachter:</u></p>



TOP	Thema
	<p>Durch Aufwertungen der bestehenden Bestände; Schutzzonen vor landwirtschaftlicher Bewirtschaftung um die Stillgewässer herum. Im trassennahen Umfeld befinden sich nur die drei Stillgewässer bei Flinten. Trotz der empfindlichen und individuenstarken Vorkommen sind hier Maßnahmen möglich (Vermeiden der Austrocknung der Gewässer etc.)</p> <ul style="list-style-type: none">- <u>BUND Kreisverband Uelzen:</u> Die Wasserhaltung der Gewässer sollte verbessert werden. Insgesamt sollte ein Konzept hinter den Maßnahmen stehen, dass hier auch großräumig ansetzt.<p><u>Antwort des Fachgutachters:</u> Ein Konzept ist in Arbeit. Insbesondere streng geschützte Arten werden berücksichtigt. Die Verbotstatbestände der Störung sowie des Verlustes von Lebensstätten / Fortpflanzungsgewässern werden berücksichtigt. Ggf. werden vorgezogene Maßnahmen entwickelt.</p><p><i>Reptilien, Rundmäuler, Fische, Muscheln:</i></p><ul style="list-style-type: none">- <u>NABU Kreisverband Uelzen:</u> Hinweis: Schlingnatter-Nachweis (1 Einzeltier) im Schweimker Moor- <u>BUND Kreisverband Uelzen:</u> Der Vertreter des BUND sieht besonderes Lebensraumpotenzial für Zauneidechsen im Bereich des Sand-Magerrasens am südlichen Rand des Rütenbergs<p><u>Antwort des Fachgutachters:</u> Der Bereich wurde intensiv untersucht. Waldeidechsen wurden festgestellt, jedoch keine Zauneidechsen. Vermutung, dass dies an den unzureichend strukturierten Randbereichen liegt.</p><p><i>Libellen, Heuschrecken, Tagfalter, Nachtfalter, Laufkäfer, Holzkäfer:</i></p><ul style="list-style-type: none">- <u>BUND Kreisverband Uelzen:</u> Nachtfalter: Keine Probestelle im Bereich des Magerrasens südöstlich von Abbendorf?<p><u>Antwort des Fachgutachters:</u> Nein. Hier lag keine Probestelle. Der Bereich liegt deutlich außerhalb der kartierten Flächen. Eine Beeinträchtigung durch die Trasse ist aufgrund der Entfernung nicht gegeben.</p><p><u>BUND Kreisverband Uelzen:</u> Sollte überprüft werden oder Bewertung sollte übertragen werden (hohes Potenzial). Hinweis auf hohes Potenzial für Ziegenmelker (Brutvögel).</p><p><u>Antwort des Fachgutachters:</u> Trotz intensiver Suche gelang kein Nachweis des Ziegenmelkers.</p><ul style="list-style-type: none">- <u>UNB Gifhorn,:</u> Holzkäfer: 16 insgesamt festgestellte Arten erscheinen der UNB Gifhorn als sehr wenig. Frage nach Methodik (Sicht- und Sammelkartierung, Lichtkartierung, Ausbrüten von Totholz,)



TOP	Thema
	<p><u>Antwort des Fachgutachters:</u> Die Methodik wird dargelegt. Trotz der geforderten und durchgeführten methodischen Untersuchungsschritte wurden nicht mehr als 16 Arten festgestellt. Die Ergebnisse sind belastbar.</p> <p><u>Antwort des Vorhabenträgers:</u> Die Methodik entspricht der aller Abschnitte der A39.</p> <p>- <u>BUND Kreisverband Uelzen:</u> Der Vertreter des BUND sieht auch Potenzial für Holzkäfer in den Eichenmischwäldern bei Abbendorf.</p> <p><u>Antwort des Fachgutachters:</u> Der Bereich liegt außerhalb des untersuchten 300 m Korridors. Eine Beeinträchtigung dieses Bereiches durch die Trasse ist nicht gegeben.</p> <p><u>UNB Gifhorn:</u> Ergänzt dazu, dass 300 m Korridor zur Beurteilung von Auswirkungen des Vorhabens auf Käfer ausreichend sind. 1.000 m Korridor bringt zudem keine neuen Erkenntnisse.</p> <p><u>BUND Kreisverband Uelzen:</u> Der Vertreter des BUND verweist auf die A 14 und dortige Hirschkäfer-Vorkommen (Vernetzungsaspekt).</p> <p><u>Antwort des Fachgutachters:</u> Der Hirschkäfer ist Bestandteil des Zielartenkonzeptes.</p> <p><i>Einschub / Ergänzung zu Fledermäusen (Telemetrie, Netzfänge); Herr Kruse:</i></p> <p>- <u>BUND Kreisverband Uelzen:</u> Hätte südlich Rütenberg höhere Bedeutung erwartet.</p> <p><u>Antwort des Fachgutachters:</u> Ergänzend Karten aus der Erfassung Herbst / Sommer 2010 werden gezeigt. Diese spiegeln das Ergebnis wider. Keine höhere Bedeutung abzuleiten.</p>
<p>4. 4.1</p>	<p>Umweltfachliche Beiträge zu den Variantenvergleichen</p> <p><i>Allgemeines</i> Im TOP 4 wurden die Ergebnisse der Variantenvergleiche (Gesamtvergleich, Untervariantenvergleich Bodenteicher Seewiesen, Abrückung ESK, Standort PWC) aus Umweltsicht vorgestellt. Diese sind im Detail in der Tischvorlage (Präsentation) enthalten.</p>
<p>4.2</p>	<p><i>Variantevergleich Gesamtstrecke</i></p> <p>Keine Wortmeldungen</p>



TOP	Thema
4.3	<p data-bbox="316 353 1417 392"><i>Untervariantenvergleich Bodenteicher Seewiesen</i></p> <p data-bbox="316 427 1417 521">- <u>BUND, Kreisverband Uelzen:</u> Der Vertreter des BUND möchte das Bauwerk der „Talbrücke“ näher erläutert bekommen.</p> <p data-bbox="316 562 1417 696"><u>Antwort des Fachgutachter:</u> Lage und Länge des geplanten Bauwerks (Dammschüttungen, Überspannungsbauwerk etc.) werden erläutert. Die Lage des Bauwerks wird anhand des Lageplans der Biotoptypen dargestellt.</p> <p data-bbox="316 730 1417 898"><u>BUND, Kreisverband Uelzen:</u> Im südlichen Rand der Seewiesen soll das Widerlager aus dem Niedermoorbereich zurückgenommen werden, um potenzielle Wiedervernässungsmaßnahmen nicht einzuschränken. Eine Verlegung der Seehalsbeke soll nicht in Betracht gezogen werden.</p> <p data-bbox="316 931 1417 1032"><u>Antwort des Fachgutachter:</u> Das Widerlager steht nicht innerhalb des Moorbereiches, dies zeigt auch das geohydrologische Gutachten.</p> <p data-bbox="316 1066 1417 1200"><u>BUND, Kreisverband Uelzen:</u> Nicht nur Moorböden, sondern auch Gleyböden sollen geschont werden. Es wird eine Verschiebung des südlichen Widerlagers um ca. 10 m in Richtung Süden gefordert.</p> <p data-bbox="316 1234 1417 1335"><u>NABU, Kreisverband Uelzen:</u> Fragt, ob die Ergebnisse der Erdgasbohrung (Brigitta Ewerat) vorliegen und berücksichtigt wurden.</p> <p data-bbox="316 1368 1417 1435"><u>Antwort des Vorhabenträgers und Fachgutachters:</u> Die Untersuchungen sind nicht bekannt.</p> <p data-bbox="316 1469 1417 1603"><u>UNB Gifhorn:</u> Die UNB Gifhorn kennt die Untersuchung und erläutert, dass für die A 39 bodenkundlich keine neuen Erkenntnisse daraus abzuleiten sind, die LBP-relevant wären.</p>



TOP	Thema
4.4	<p data-bbox="316 387 778 421"><i>Variantenvergleich Abrückung ESK</i></p> <ul data-bbox="316 454 1412 555" style="list-style-type: none"><li data-bbox="316 454 1412 555">- <u>NLF, Forstamt Unterlüß:</u> Sind ausschließlich die wirtschaftlichen Gründe sowie die Größe des Ruheraumes der Grund für die gewählte Variante? <p data-bbox="355 589 1412 656"><u>Antwort des Fachgutachters:</u> Die Gründe werden im Detail erläutert (u.a. lichte Weite und Lage der Rampen).</p> <ul data-bbox="316 689 1412 824" style="list-style-type: none"><li data-bbox="316 689 1412 824">- <u>Landwirtschaftskammer Nds. Betriebsstelle Braunschweig:</u> Ist Variante 0 nicht insgesamt die beste Variante? Wurde nur das Rotwild berücksichtigt? Von Seiten der Landwirtschaftskammer wird deutlich die Variante 0 bevorzugt. <p data-bbox="355 857 1412 992"><u>Antwort des Vorhabenträgers:</u> Die Variante 0 ist aus Umweltsicht die Vorzugslösung. In Abwägung mit den übrigen Belangen (Wirtschaftlichkeit etc.) kommt aber die 100 m Abrückung als Vorzugsvariante heraus.</p> <p data-bbox="355 1025 1412 1093"><u>Antwort LW-Kammer BS:</u> LW-Kammer fordert ausdrücklich Variante 0.</p> <ul data-bbox="316 1126 1412 1227" style="list-style-type: none"><li data-bbox="316 1126 1412 1227">- <u>NLF, Forstamt Unterlüß:</u> Frage nach der wirtschaftlichen Größenordnung (Kosten Grünbrücke über ESK und Autobahn gegenüber Grünbrücke nur über Autobahn). <p data-bbox="355 1261 1412 1429"><u>Antwort des Vorhabenträgers:</u> Eine absolut belastbare und verbindliche Zahl kann noch nicht genannt werden. Die Größenordnung der Mehrkosten bei einer gemeinsamen Querung ist jedoch so maßgeblich, dass auf Grundlage diese Erkenntnisse die Gesamtabwägung erfolgen kann.</p> <p data-bbox="355 1462 1412 1563"><u>UNB Gifhorn:</u> Bittet um ungefähre Aussage zur Größenordnung. Weist auf schlechte Nachvollziehbarkeit der Variantenentscheidung hin.</p> <p data-bbox="355 1597 1412 1664"><u>Antwort Vorhabenträgers:</u> Es wird vorerst keine Zahl genannt.</p> <ul data-bbox="316 1697 1412 1865" style="list-style-type: none"><li data-bbox="316 1697 1412 1865">- <u>BUND, Kreisverband Uelzen:</u> Der Vertreter des BUND sieht eine Problematik in der Abwägung zwischen Belangen der Wiesenbrüter und des Rotwilds. BUND fordert genaue Prüfung und fordert Unterfütterung mit wirtschaftlichen Zahlen. Die Entwertung des Raumes ist mit in die Bewertung einzubeziehen. <p data-bbox="355 1899 1412 2000"><u>UNB Gifhorn:</u> Fragt ebenfalls, ob Entwertung des Raumes für Wiesenbrüter berücksichtigt wurde. Verweist darauf, dass hier dann keine Kompensation möglich ist.</p> <p data-bbox="355 2033 1412 2051"><u>Antwort des Fachgutachters:</u></p>



TOP	Thema
	<p>Die Entwertung wurde berücksichtigt. Aufwertungen hinsichtlich der Aufenthaltsqualität sind jedoch möglich.</p> <p><u>UNB Gifhorn und BUND, Kreisverband Uelzen:</u> Die Funktionalität des Ruheraumes wird kritisch gesehen.</p> <p>- <u>Kreisverband der Wasser- und Bodenverbände Uelzen:</u> Fragen zu Größe und Funktion (welche Arten) des Ruheraumes, wie groß sind erforderliche Trittsteinbiotope?</p> <p><u>Antwort des Fachgutachters:</u> Die hauptsächliche Funktion bildet die Aufenthaltsqualität für Rotwild, die Größe beträgt 45-50 ha. Die Trittsteinbiotope sind östlich der A 39 verortet, jedoch noch nicht abschließend abgeleitet und beplant, die Größe kann zwischen zwei und fünf Hektar liegen, auch hier stehen Detailplanungen aus.</p> <p><u>Kreisverband der Wasser- und Bodenverbände Uelzen:</u> Frage nach den Anwanderungsmöglichkeiten des Rotwildes von Westen und Osten des ESK</p> <p><u>Antwort des Fachgutachters:</u> Erläutert die verschiedenen Anwenderungsvarianten und verweist bei der Anwanderung von Osten auf geplante Trittsteine hin, deren Lage und Größe noch nicht abschließend geklärt ist.</p> <p><u>Jägerschaft Uelzen:</u> Rotwild wechselt erfahrungsgemäß frei von West nach Ost und Ost nach West über den ESK. Bei einer Anwanderung von Osten wird es seiner Einschätzung nach die Grünbrücke entlang der geplanten Zäunung suchen und auffinden.</p> <p><u>Kreisverband der Wasser- und Bodenverbände Uelzen:</u> Wie und auf welcher Grundlage (Literatur etc.) kann man die Größenordnungen von Grünbrücken ableiten? Vergleiche mit anderen Grünbrücken möglich?</p> <p><u>Antwort des Fachgutachters und des Vorhabenträgers:</u> Auf die Erfahrungen und die Erfahrungswerte der beauftragten Fachgutachter sowie wissenschaftliche Literatur wird hingewiesen. Die beauftragten Gutachter sind seit vielen Jahren bundesweit mit Fragestellungen der Vernetzung von Lebensräumen befasst. Die Größenordnung des Ruheraums ist an den fachlichen Anforderungen auszurichten, die im konkreten Fall hier bedient werden können. Bundesweit gibt es nach aktueller Kenntnis keinen vergleichbaren Fall (Überspannung Kanal und Autobahn).</p> <p>- <u>UNB Gifhorn:</u> Ist noch landwirtschaftliche Nutzung im 100 m Streifen zwischen ESK und Autobahn möglich</p> <p><u>Antwort des Fachgutachters:</u> Missversteht diese Frage und beantwortet sie fälschlicherweise zunächst mit Ja. Korrigiert sich im weiteren Gesprächsverlauf jedoch. Es ist keine</p>



TOP	Thema
	<p>landwirtschaftliche Nutzung vorgesehen bzw. möglich.</p> <p><u>UNB Gifhorn:</u> Sieht Probleme mit der Grünbrückenplanung. 50 ha werden aus der Nutzung genommen etc., sieht keine nachvollziehbare Matrix. Es fehlt eine vierte Variante, eine Nullvariante (keine Brücke über ESK oder A 39). Sonst Variantenvergleich nicht sinnvoll. Schlägt vor, diese 4. Variante in den Vergleich aufzunehmen und als nicht sinnvoll dann zu verwerfen, um die grundsätzliche Bedeutung der Querungshilfe zu dokumentieren. Dies würde seiner Einschätzung nach auch die Verfahrenssicherheit erhöhen.</p> <p><u>Antwort des Vorhabenträgers:</u> Der Vorschlag erscheint grundsätzlich sinnvoll..</p> <p>- <u>VCD:</u> Verweist auf Telemetriestudie zu Rotwildwanderungen der MHH Hannover hin. An A39 liegt größter Korridor mit barrierefreier Wanderung bundesweit mit genetischem Austausch. Wie ist das zu erklären? Bundesweit zu wenig Querungshilfen oder die Querungshilfen werden nicht angenommen?</p> <p><u>Antwort des Vorhabenträgers:</u> Inwiefern der Raum des A 39 als einziger Raum bundesweit zu sehen ist, in dem ein genetischer Austausch des Rotwildes erfolgt, kann von hier nicht nachvollzogen werden. Die Studie der MHH wird in dieser Hinsicht geprüft. Querungshilfen sind grundsätzlich ein geeignetes Mittel zur Vernetzung von Lebensräumen. Bei zahlreichen Bauwerken ist der Erfolg durch Monitoring nachgewiesen. Inwiefern die Zahl an Grünbrücken Rückschlüsse auf den genetischen Austausch ermöglicht, kann von Seiten des Vorhabensträgers für die bundesweite Situation nicht beantwortet werden. Die Planungen an der A 39 haben für dieses Vorhaben jedenfalls explizit das Ziel, für die definierten Zielarten den genetischen Austausch dauerhaft sicherzustellen.</p> <p>- <u>BUND, Kreisverband Uelzen:</u> Die Grünbrücke darf nicht nur für das Rotwild ausgestattet werden (Dachse, Fledermäuse etc). Über die Grünbrücke hinaus sind im Bereich am ESK weitere Durchlässe und andere Querungsbauwerke erforderlich.</p> <p><u>Antwort des Fachgutachter:</u> Dies wurde bereits berücksichtigt. Die Gestaltung der Grünbrücke erfolgt nicht nur für das Rotwild. Es sind zudem zwei weitere Unterführungsbauwerke an Ise und Fulau geplant.</p> <p><u>BUND, Kreisverband Uelzen:</u> Der Vertreter des BUND weist auf Flurbereinigungsverfahren hin. Sieht Probleme der Umsetzung von Trittsteinbiotopen in diesem Zusammenhang.</p> <p><u>Antwort des Vorhabenträgers:</u> Alles, was im laufenden Verfahren berücksichtigt werden kann und muss, wird berücksichtigt. Flurbereinigung und Planfeststellung sind jedoch zwei getrennte Verfahren.</p>



TOP	Thema
	<p><u>LGLN Braunschweig:</u> Hinweis darauf, dass nach der Planfeststellung (bzw. mit Einleiten der Planfeststellungsverfahren) der A39 in den einzelnen Abschnitten eigene Planfeststellungsverfahren zur Flurbereinigung durchgeführt werden mit Beteiligung der Träger öffentlicher Belange und auch der Verbände.</p> <p>- <u>Kreisverband der Wasser- und Bodenverbände Uelzen:</u> Möchte die Straßenbauverwaltung Flächen für Maßnahmen innerhalb des Ruheraumes zwischen A 39 und ESK kaufen?</p> <p><u>Antwort des Vorhabenträgers:</u> Vor dem Hintergrund, dass eine landwirtschaftliche Nutzung im Ruheraum nicht vorgesehen werden kann, ist ein Flächenankauf beabsichtigt.</p> <p><u>BUND, Kreisverband Uelzen:</u> Kommentiert, dass die Flächen dann der Landwirtschaft fehlen werden.</p> <p><u>Antwort des Vorhabenträgers:</u> Das ist dem Vorhabenträger bewusst.</p> <p>- <u>Landwirtschaftskammer Nds., Betriebsstelle Braunschweig:</u> LW Kammer fordert Brücke über ESK und Autobahn. Bei gewählter Variante geht Landwirtschaft nicht mit.</p> <p><u>Antwort des Vorhabenträgers:</u> Im gesamtplanerischen Vergleich sind die Kosten sehr maßgeblich.</p> <p><u>Landwirtschaftskammer, Uelzen:</u> Nicht nur die Kosten für den Verlust landwirtschaftlicher Flächen sind zu berücksichtigen, sondern auch die Kosten für Existenzverluste sind in die Wirtschaftlichkeitsberechnung einzubeziehen. Existenzgefährdung bedeutet Herauskaufen der Flächen als Kalkulationsgröße.</p> <p><u>Antwort des Vorhabenträgers:</u> Das ist bekannt, wurde zusammengetragen und wird berücksichtigt.</p>
4.5	<p><i>Variantenvergleich Standort PWC / T+R im Abschnitt 5</i></p> <p>- <u>Vorhabenträger:</u> Ergänzt die Ausführungen zur Standortwahl der PWC Anlage dahingehend, dass der gewählte Standort Wollerstorf Gegenstand des Rastanlagenkonzeptes vom 15.12.10 ist. Zur Zeit erfolgt eine Überarbeitung des Rastanlagenkonzeptes.</p> <p>- <u>UNB Gifhorn:</u> Seit langer Zeit wird auf das Gesamtkonzept zu den Rastanlagen verwiesen, das jedoch nach wie vor nicht einsehbar ist. Die Beurteilungsgrundlage liegt für die UNB somit nicht vor, was die Nachvollziehbarkeit der vorgestellten Ergebnisse sehr einschränkt, nicht nur in diesem Abschnitt.</p>



TOP	Thema
	<p><u>Antwort des Vorhabenträgers:</u> Das Gesamtkonzept ist noch in Abstimmung mit dem BMVBS. Die gesamte Untersuchung wird nach endgültiger Fertigstellung veröffentlicht.</p> <p><u>UNB Gifhorn:</u> Die Vorgehensweise zur Information sollte geändert werden. Die verspäteten Informationen führen zu einem schlechten Eindruck und machen den Anschein von Vertrösten.</p> <p><u>Antwort des Vorhabenträgers:</u> Wird versuchen den Vorgang zu beschleunigen.</p> <p>- <u>BUND, Kreisverband Uelzen:</u> Der Vertreter des BUND bemängelt, dass keine Folie zum Standort der T+R-Anlage bei Wollerstorf in der Präsentation enthalten ist. Die geänderten Folien sollten insgesamt als Austauschseiten im Internet als Download zur Verfügung gestellt werden.</p> <p><u>Antwort des Vorhabenträgers:</u> Die Folie zum Standort bei Wollerstorf wird in der Präsentation ergänzt.</p>
5.	<p>Hinweise zum Vernetzungskonzept</p> <p>Siehe Tischvorlage</p> <p>Folgende Wortmeldungen wurden beantwortet:</p> <p>- <u>BUND, Kreisverband Uelzen:</u> Die B190n sollte im Vernetzungskonzept berücksichtigt werden.</p> <p><u>Antwort des Fachgutachters:</u> Die B190n wurde berücksichtigt, im Hinblick auf Bestandsdaten auch der Teil auf dem Gebiet von Sachsen-Anhalt sowie das Grüne Band.</p> <p>- <u>Kreisverband der Wasser- und Bodenverbände Uelzen:</u> Fragt nach der Breite der aufgeweiteten Unterführung bei Lüder (Langenbrügger Moorgraben).</p> <p><u>Antwort des Fachgutachters :</u> Ca. 5 – 15 m. Der genaue Wert wird im Protokoll ergänzt. (Breite = 12 m)</p> <p>- <u>UNB Gifhorn:</u> Ist ein Rückbau von Straßen im Abschnitt 5 vorgesehen?</p> <p><u>Antwort des Vorhabenträgers:</u> Nein. Es sind keine geeigneten Rückbaumöglichkeiten vorhanden.</p> <p>- <u>BUND, Kreisverband:</u> Frage zu Folie Nr. 70: Waldflächenaussparung / Kernraum Wald.</p>



TOP	Thema
	<p><u>Antwort des Fachgutachters:</u> Herr Kluge erläutert Methodik zu sogenannten Kernräumen und Funktionsräumen (nur Waldbereiche wertvoller Ausprägung).</p> <p><u>Rückfrage UNB Gifhorn:</u> Was bedeutet „Funktionswald 500 m bzw. 1.000 m“?</p> <p><u>Antwort des Fachgutachters:</u> Es handelt sich hierbei um Abstandsangaben in Bezug auf die Distanz, die eine Art zwischen den nächstgelegenen Kernräumen zu überwinden hat. Es ist nicht im Sinne von Abstandsmaßen zu verstehen.</p>
6.	Überlegungen zur Maßnahmenplanung
	<p>Siehe Tischvorlage</p> <p>Folgende Wortmeldungen wurden beantwortet:</p> <ul style="list-style-type: none">- <u>Kreisverband der Wasser- und Bodenverbände Uelzen:</u> Feuchtwiesenentwicklung in den Seewiesen ist abhängig vom Schöpfwerk. Wassermanagement müsste im Falle einer großflächigeren Maßnahmenrealisierung dringend geändert werden. Partiiell nicht möglich.<p>Suchraum Neu Lüder: Feuchtgrünland aufgrund des Grundwasserstandes nur schwer möglich. Grundwasserregime ist abhängig vom ESK.</p>- <u>Landwirtschaftskammer Nds, Betriebsstelle Uelzen:</u> Das Maßnahmen- / Suchraumkonzept ist nicht großräumig genug. Konzept der RV Lüneburg / NLT ist nicht berücksichtigt.<p><u>Antwort des Fachgutachters:</u> Die Trassennähe der bisher geplanten Maßnahmen ist dem Artenschutz geschuldet.</p><p><u>Antwort des Vorhabenträgers</u> Das Konzept „Großräumige Kompensation“ ist bekannt und wird in allen Abschnitten in die Überlegungen zur Maßnahmenplanung einbezogen. Die artenschutzrechtlichen Forderungen sind dennoch zu bedienen und führen häufig zu trassennäheren Lagen von Kompensationsflächen.</p>- <u>Landwirtschaftskammer Nds, Betriebsstelle Uelzen:</u> Aus Sicht der Landwirtschaft kann es sinnvoll sein auf multifunktionale Maßnahmen zu verzichten, um Flächen für die Landwirtschaft zu erhalten.- <u>Kreisverband der Wasser- und Bodenverbände Uelzen:</u> Ist Kauf oder Sicherung der Maßnahmenflächen vorgesehen. Sind Enteignungen möglich?<p><u>Antwort des Vorhabenträgers:</u> Sowohl als auch. Je nach Maßnahmentyp kann es auch sinnvoll sein, die</p>



TOP	Thema
	<p>dauerhafte Unterhaltung der Flächen dinglich zu sichern, z.B. bei nur durch landwirtschaftliche Nutzung dauerhaft zu gewährleistenden Maßnahmen. Ein Kauf ist hier nicht erforderlich. Eine landwirtschaftliche Nutzung wäre weiterhin – unter bestimmten, vertraglich gesicherten Bedingungen – möglich.</p> <ul style="list-style-type: none"><li data-bbox="309 524 1410 694">- <u>UNB Gifhorn:</u> Die Übergabe der Ergebnisse Maßnahmenflächenkartierungen wird gewünscht. Die Kartierungen auf den Flächen im LK Gifhorn (Schweimker Moor) wurden nur unter der Voraussetzung bewilligt, dass die Ergebnisse der Kartierungen umgehend dem Landkreis zur Verfügung gestellt werden.<p data-bbox="357 725 1410 828"><u>Antwort des Vorhabenträgers:</u> Die Ergebnisse der Kartierungen liegen erst seit Kurzem vor. Die Unterlagen werden geprüft und dem Landkreis Gifhorn kurzfristig zur Verfügung gestellt.</p><li data-bbox="309 860 1410 999">- <u>BUND, Kreisverband Uelzen:</u> Die Bodenteicher Heide hat vermutlich eine Bedeutung für die Heidelerche, Raubwürger etc. Die Flächen sind gemäß einer älteren Kartierung aber bereits schutzwürdig.<p data-bbox="357 1030 1410 1200"><u>Antwort des Fachgutachters:</u> Die nachzukartierenden Flächen des ehem. Kasernengeländes in der Bodenteicher Heide sind gemäß einer ersten Begehung eher forstwirtschaftlich genutzt. Heideflächen sind bisher nicht aufgefallen. Konkretere Aussagen sind erst nach Durchführung der Strukturkartierung möglich.</p><li data-bbox="309 1232 1410 1370">- <u>BUND, Kreisverband Uelzen:</u> Das Konzept „Großräumige Kompensation“ (RV LG / LT) ist mit den Verbänden nicht abgestimmt. Der BUND fordert eine möglichst eingriffsnaher Kompensation.<p data-bbox="357 1402 1410 1505"><u>Antwort des Vorhabenträgers:</u> Die aktuelle Rechtslage, die bei der Planung zu berücksichtigen ist, wird seitens des Vorhabenträgers erläutert.</p><li data-bbox="309 1536 1410 1769">- <u>BUND, Kreisverband Uelzen:</u> Seewiesen sind nur bedingt für Feuchtwiesenentwicklung geeignet. Nur Randbereiche können in Betracht gezogen werden. Andere Kompensationsbereiche sind für Wiesenbrüter z.B. östlich von Schafwedel denkbar. Bei den Kompensationsräumen ist die B190n zu berücksichtigen. Hinweis zur „Kanalzone“: Aufforstung als Waldersatz nutzen. Enteignung: Kompensationsflächen müssen auch enteignet werden können.
7.	<p data-bbox="309 1814 1410 1850">Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"><li data-bbox="309 1881 1410 1917">- Frau Padberg stellt den weiteren Planungsverlauf vor.<li data-bbox="309 1966 1410 2033">- Die Präsentation wird auf der Internetseite der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr abgelegt.



TOP	Thema
	<ul style="list-style-type: none">- Die Ergebnisniederschrift wird an die Teilnehmer versandt und ebenfalls in das Internet eingestellt. - Es wird darum gebeten, schriftliche Stellungnahmen zu den behandelten Themen des Facharbeitskreises, zu denen ausdrücklich aufgefordert wird, innerhalb der nächsten vier Wochen einzureichen.

Aufgestellt, Bochum / Lüneburg den 11.10.2011

gez. Gronewald